

Spanien: Bauern könnten Waldbrände besser verhindern

Ein spanischer Landwirtschaftsverband kritisiert die spanische Agrarpolitik und verlangt nach einem sozialen und nachhaltigen Agrarmodell.

Ein Experte des Landwirtschaftsverbands COAG, José Luls Iranzo, ist der Meinung, dass seine Regierung die Abwanderung von Tierhaltern und Ackerbaubetrieben gefördert hätte, heisst es in einer Nachricht von Agra-Europe. Damit sei zugleich eine wirksame und billige Möglichkeit zur Verhütung von Wald- und Buschbränden vernichtet worden. Es sei ein schwerwiegender Irrtum, immer erst dann zu intervenieren, wenn unzählige Hektaren durch alljährliche Brände in den Sommermonaten gefährdet seien.

Notwendig seien über das gesamte Jahr kontinuierliche Massnahmen, die vor allem durch landwirtschaftliche Tätigkeiten erbracht werden können, so Iranzo. Der Experte appelliert damit an Elena Espinosa, die zuständige Ministerin für Umwelt, den ländlichen Raum und Meeresfragen. Er wünscht eine Politik, die Beschäftigungsmöglichkeiten im ländlichen Raum ermöglicht, die Abwanderung der Bergbauern verhindert und ein Überleben der Tierhaltungsbetriebe sicherstellt, zitiert Agra-Europe. Zudem verlangt Iranzo von der Ministerin, dass sie sich für ein soziales und nachhaltiges Landwirtschaftsmodell einsetzt.

■ *lid*, 13. August 2009